

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Polizei



Kreis Recklinghausen. Die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei Recklinghausen in dieser Woche. Weitere unangekündigte Kontrollen sind möglich:

- ◆ **Dienstag, 27. März**
- Marl: Polsumer Straße
- Gladbeck: Feldstraße
- Waltrop: Brockenscheidter Straße
- ◆ **Mittwoch, 28. März**
- Dorsten: Erler Straße
- Marl: Auf Höwings Feld
- Castr.-Rauxel: Bochumer Str.
- ◆ **Donnerstag, 29. März**
- Haltern: Flaesheimer Damm
- Dorsten: Hauptstraße
- Oer-Erkenschwick:
- Klein-Erkenschwicker Str.

Quelle: Polizei RE

www.medienhaus-bauer.de/blitzer  
www.radiovest.de

IN KÜRZE

Uhus sind an Lärm gewöhnt

Herten. Die brütenden Uhus im Malakow-Turm auf dem Ewald-Gelände in Herten seien an Lärm gewöhnt. Das sagt Diplom-Biologe Thomas Prolingheuer („L+S Landschaft und Siedlung AG“). Er ist beim Bau der „Motorworld“ für die „Ökologische Baubegleitung“ zuständig. Nach Meinung vieler wütenden Uhu-Fans wird das brütende Uhu-Weibchen durch die Bauarbeiten am Maschinenhaus Nord nebenan massiv gestört. Bei der Stadt heißt es, die Ausführung der Abbrucharbeiten sei mit allen zuständigen Behörden abgestimmt worden. Weder das Uhu-Weibchen noch das Männchen würden bisher irgendwelche „Flucht- oder Schreckreaktionen“ zeigen.

PROGRAMM



6 bis 10 Uhr: „Die 5 fürs Vest“ mit Julia Winterfeld

- Themen u.a.:
- Pollenflug: Immer früher, immer mehr
- Vorschau auf das Länderspiel Deutschland - Brasilien
- Baumann & Clausen live im Vest

14 bis 18 Uhr: „Von 2 bis frei“ mit Simone Danisch

Kontakt:  
Radio Vest ☎ 0 23 61 / 94 60  
Fax 0 23 61 / 94 61 27  
Mail: redaktion@radiovest.de  
www.radiovest.de  
facebook.com/radiovest



Der berühmte Clown aus Mexiko und seine Doppelgängerin: Chistirrin zeigt Redakteurin Bianca Munker, wie er sich zwei Mal täglich schminkt. Zum Abschied gibt es ein „Besito“ (Küsschen). —FOTOS: TORSTEN JANFELD

Brüderchen und Schwesterchen

Wie schminkt sich ein Roncalli-Clown? Chistirrin (28) hat gemeinsam mit unserer Redakteurin zu Puder und Pinsel gegriffen.

Von Bianca Munker

Recklinghausen. Er hat nur Schabernack im Kopf: Clown Chistirrin (28) spielt in der Manege den drolligen Spaßvogel. Er kebbelt sich mit Weißclown Gensi und verliert in luftiger Höhe auch schon mal die Hose. Doch als er hinter dem Zelt vor mir steht und ich in sein ungeschminktes Gesicht schaue, erkenne ich ihn kaum wieder. „Marco“, stellt sich der Publikumsliebbling vor und reicht mir die Hand.

Gemeinsam gehen wir in seinen Garderobenwagen. Nur zehn Minuten braucht Chistirrin, der mit vollem Namen Marco Antonio Vega heißt und aus Mexiko-Stadt stammt, um sich in den roten Clown zu verwandeln. Zwei Mal täglich an fünf Tagen pro Woche steht er geschminkt in der Manege. „Wir fangen mit der Grundierung an“, erklärt er mir. Der Künstler gleitet mit einem Schwämmchen durch eine Dose mit Make-up und trägt es klopfend auf seinem ganzen Gesicht auf. Das be-

komme ich hin. Danach reicht er mir einen Plastikbehälter. „Das ist mexikanisches Babypuder“, sagt er auf Englisch und schüttet das Pulver auf einen Lappen, damit geht er sich durchs Gesicht. „So fixiere ich die Schminke.“ Ich mache es nach und der Wagen duftet dank des Pflegeprodukts wie eine Neugeborenenstation. Das überschüssige Puder entfernen wir mit einem Pinsel.

Rouge und eine rote Nase

Im Anschluss ziehen wir die Augenbrauen mit einem Stift nach. Es fühlt sich so an, als würde ich mein Gesicht mit einem dicken Filzstift bekritzeln. „Das ist spezielle Theater-Schminke“, berichtet der Profi. Unter die Augen kommt ein breiter weißer Strich. Doch für den Lidstrich habe ich kein Talent. Das bekomme ich nie hin, auch nicht im echten Leben.

Deshalb schminkt mich Chistirrin weiter. Während die Farbe trocknet, erfahre ich, dass er schon in dritter Generation Clown ist. Chistirrin: „Mit fünf wusste ich,



Da ist noch einiges zu tun bzw. zu schminken ...

dass ich Clown werden will.“

Ich öffne die Augen und muss lachen, als ich mich im Spiegel betrachte. Wir tuschen uns die Wimpern, ziehen einen Kajalstrich auf dem unteren Augenlid und tragen Lippenstift auf. Marco Antonio Vega schminkt sich besser und schneller als jede Frau, die ich kenne. Jetzt fehlt nur noch viel Rouge. Chistirrin malt mir eine rote Nase, reicht mir eine Perücke und einen Hut. Fertig sind wir. Wir sehen aus wie Geschwister.

Er macht unglaublich lustige Grimassen, die ich nicht

kopieren kann. „Sag doch trotzdem, dass ich deine Cousine aus Mexiko bin“, bitte ich ihn und Chistirrin lacht über das ganze Gesicht. „Soll ich für dich gleich die Vorstellung übernehmen“, frage ich. Er lacht wieder und schüttelt den Kopf. Ich bin erleichtert: Ich möchte schließlich nicht ohne Hose am Trapez baumeln.

INFO Alle Texte und eine Bildergalerie zu „Roncalli 2018“ finden Sie unter [www.medienhaus-bauer.de/roncalli](http://www.medienhaus-bauer.de/roncalli), Filmberichte unter [www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv)



Abendsprechstunde: „Herz in Gefahr“ – so lautete der Titel der gestrigen Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer mit den Kardiologen des Hertener St. Elisabeth-Hospitals, Chefarzt PD Dr. Horst Neubauer sowie den Oberärzten Dr. Erwin Umanski und Dr. Gereon Balzer. Die Moderation lag bei Frank Bergmannshoff, Leiter unserer Hertener Lokalredaktion (v.li.). —FOTO: TORSTEN JANFELD

INFO Details im Internet: [www.schleusenlauf.de](http://www.schleusenlauf.de)

➔ Lesen Sie einen ausführlichen Bericht am kommenden Donnerstag, 29. März, auf unseren Seiten „Gesund im Vest“.

Kriminalserie rückt nicht

Geldautomaten-Sprengung erlebt eine neue Welle, aber blieben die Täter

Von Thomas Fiebens

Recklinghausen/Dortmund. NRW erlebt eine neue Welle an Geldautomaten-Sprengungen: 18 Taten wurden seit Jahresbeginn angezeigt, seit Anfang März ist beinahe jede zweite Nacht irgendwo ein Automat explodiert: Erst am Samstag haben in Recklinghausen unbekannte Täter um 4.10 Uhr einen Automaten im SB-Center der Sparkasse Vest im Stadtteil Hochlar gesprengt. In der Nacht von Samstag (20 Uhr) auf Sonntag (8.30 Uhr) folgte ein Geldautomat in einem Briefzentrum in Dortmund-Kirchlinde.

Die Masche ist bekannt – die Täter leiten Gas in die Automaten ein, zünden es, verschwinden blitzschnell. Die Gründe für den erneuten Anstieg seien nicht erkennbar, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes (LKA). Insgesamt lägen die Zahlen auch noch deutlich unter den Spitzenwerten vergangener Jahre. 2016 war besonders spektakulär: In NRW flogen 136 Bankautomaten in die Luft, 2017 sprengten Kriminelle landesweit 92 Geldautomaten – der Rückgang könnte mit zunehmendem Fahndungsdruck und Gegenmaßnahmen der Banken zusammenhängen, hieß es danach in einer LKA-Einschätzung.

Die „Audi-Bande“ scheint weiter eine Rolle zu spielen, die bei Geldautomatensprengungen in NRW, Hessen und Holland immer wieder auftauchte und oft in hochwertigen Autos (u.a. Audis) floh. Im Fokus der Ermittler steht eine Gruppe von ca. 250 marokkanischstämmigen Niederländern aus dem Raum Utrecht und Amsterdam.

Gepanschte Krebs hatten offenba

AOK analysierte Patie

Bottrop. (dpa) Die mutmaßliche Panscherei von Krebsmitteln in einer Bottroper Apotheke hat sich nach einer AOK-Studie für die betroffenen Patienten negativ ausgewirkt: Sie sollen im Unterschied zu anderen Krebskranken häufiger und heftiger mit negativen Folgen im Krankheitsverlauf konfrontiert worden sein, so die Krankenkasse.

Der Bottroper Apotheker Peter S. ist vor dem Landgericht Essen angeklagt, jahrelang Krebsmedizin für mehrere Tausend Erkrankte in NRW gestreckt zu haben. Der Skandal war 2016 bekannt geworden. Die Krankenkasse AOK Rheinland/Hamburg hatte

Zu tene mate terna gesch am S ab 2 bego auf meist schlie um d zu er Sams spielt nelle „Si Auto chen als e hen. – von die U Anfra Vorst Vest. Gelda plosie komr mand dass r komr „das j ben j de. D Schal zurze ker U gegeb gen und der u tet, is der E tomat molle in H zwei len A hen satz INFO H